

Übersicht des **BBU** über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
<b>BB - Brandenburg</b>	Insgesamt freigegeben rund 27.000 Tonnen, davon uneingeschränkt 15092 Tonnen (ohne Verfüllung)			Energiewerke Nord GmbH (EWN) ist ein 100%iges Bundesunternehmen, Sitz in 17507 Lubmin/Rubenow (MV)	Schreiben des brandenburgischen Ministeriums für Justiz und Verbraucherschutz an den BBU vom September 2016
<b>BB - 15806</b> Schöneiche	Deponie und Sonderabfallverbrennungsanlage Schöneiche; Firma MEAB in Potsdam	<b>BB - AKW Rheinsberg</b>	Energiewerke Nord GmbH EWN	Deponierung (5.692 Tonnen) und Verbrennung (51 Tonnen)	s. o.
<b>BB - 16303</b> Schwedt	Sonderabfallverbrennungsanlage PCK Schwedt; Firma MEAB in Potsdam	<b>BB - AKW Rheinsberg</b>	Energiewerke Nord GmbH EWN	Verbrennung (19 Tonnen)	s. o.
<b>BB - 16816</b> Neuruppin	Siedlungsabfalldeponie Krangen, Landkreis Ostprignitz-Ruppin	<b>BB - AKW Rheinsberg</b>	Energiewerke Nord GmbH EWN	Deponierung (165 Tonnen)	s. o.; siehe auch <a href="http://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Neuruppin/Sand-drueber">http://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Neuruppin/Sand-drueber</a>
<b>BB - 14550</b> Deetz	Bauschuttdeponie Deetz; Firma MEAB in Potsdam	<b>BB - AKW Rheinsberg</b>	Energiewerke Nord GmbH EWN	Deponierung (687 Tonnen)	s. o.
<b>BB - 16831</b> Rheinsberg	Verfüllung von Baugruben am AKW-Standort	<b>BB - AKW Rheinsberg</b>	Energiewerke Nord GmbH EWN	23.123 Tonnen	s. o.
<b>BB/BE - Weitere Entsorger</b>	Lepkojus Berlin, Passon Neuruppin, AWU Neuruppin, Bunk Recycling Werder, GBAV Berlin (Deponierung, zusammen 5136 Tonnen)	<b>BB - AKW Rheinsberg</b>	Energiewerke Nord GmbH EWN	Deponierung, zusammen 5.136 Tonnen	s. o.
<b>BE - Berlin</b>	Nur uneingeschränkte Freigabe				Schreiben der Senatsverwaltung Berlin an den BBU vom August 2016
<b>BE - Berlin</b>	Menge nicht sinnvoll angebbbar, da auch Gemälde, weiter verwendete Bleibausteine u. a. dabei sind	<b>BE - Forschungsreaktor BER II (Neutronenquelle)</b>	Helmholtz-Zentrum Berlin	genutzt z. B. für Gemäldeuntersuchung	s. o.

Übersicht des **BBU** über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
<b>BW - Baden-Württemberg</b>	Insgesamt freigegeben rund 30.000 Tonnen, überwiegend uneingeschränkt; die aktuell gültigen Freigabebescheide sind im Internet veröffentlicht			gerundet: Obrigheim 10.700 Tonnen, Neckarwestheim 800 Tonnen, Philippsburg 5.500 Tonnen, Karlsruhe 13.000 Tonnen	Schreiben des Umweltministeriums BW an den BBU vom Februar 2016
<b>BW - Landkreis Karlsruhe</b>	Noch keine Lieferung erfolgt			Zustimmung des Landkreises erforderlich	Beschluss des Kreistags des Landkreises Karlsruhe vom 26.11.2015
<b>BW - 74842 Billigheim</b>	Sonderabfalldeponie; Firma HIM in 64584 Biebesheim	<b>BW</b> - KIT und WAK (Karlsruhe), AKW Obrigheim, AKW Philippsburg	Helmholtz-Gem. und EWN		Freigabebescheide 01/2005, E01/2006, E05/2006, E01/2008 und E05/2008
<b>BW - 69168 Wiesloch</b>	Erdaushub- und Bauschuttdeponie	<b>BW</b> - KIT und WAK (Karlsruhe)	Helmholtz-Gem. und EWN		Freigabebescheid E05-2006
<b>BW - 71701 Schwieberdingen</b>	Deponie "Am Froschgraben"	<b>BW</b> - KIT und WAK (Karlsruhe)	Helmholtz-Gem. und EWN	BI Froschgraben freigemessen protestiert	Freigabebescheide E05/2006 und E05-2008
<b>BW - 71665 Vaihingen/Enz</b>	Deponie "Burghof"	<b>BW</b> - KIT und WAK (Karlsruhe)	Helmholtz-Gem. und EWN	BI Froschgraben freigemessen protestiert	Freigabebescheide E05/2006, E01-2008 und E05/2008
<b>BW - 74889 Sinsheim</b>	Deponie Abfallverwertungsgesellschaft Rhein-Neckar (AVR)	<b>BW</b> - KIT und WAK (Karlsruhe), AKW Obrigheim, AKW Philippsburg	Helmholtz-Gem. , EWN und EnBW		Freigabebescheide E01/2006 und E06/2006
<b>BW - 74889 Sinsheim</b>	Deponie Abfallverwertungsgesellschaft Rhein-Neckar (AVR)	<b>BW</b> - AKW Obrigheim	EnBW	2009 bis 2013 rund 460 Tonnen	Freigabebescheide E06/2006 Schreiben der AVR vom Oktober 2014
<b>BW - 74722 Buchen</b>	Hausmülldeponie Sansenhecken (AWN)	<b>BW</b> - AKW Obrigheim	EnBW	2004 bis 2008 rund 250 Tonnen, davon ca. 70 Tonnen an Verbrennungsanlagen weitergegeben; BIGMUEG - BI gegen Müllgeschäfte protestiert	Freigabebescheid E06/2006; Schreiben der AWN an die Initiative AtomErbe Obrigheim vom Oktober 2014
<b>BW - 68169 Mannheim</b>	Müllheizkraftwerk (MHKW Mannheim), Firma MVV Mannheim	<b>BW</b> - AKW Obrigheim, AKW Philippsburg	EnBW	2008 bis 2014 Verbrennung von rund 176 Tonnen vom AKW Obrigheim	Freigabebescheide E01/2006 und E06/2006; Schreiben der MVV Mannheim an die Initiative AtomErbe Obrigheim vom Oktober 2014
<b>BW - 74076 Heilbronn</b>	Untertagedeponie, UEV GmbH	<b>BW</b> - AKW Philippsburg	EnBW	Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn protestiert	Freigabebescheid E01/2006

Übersicht des **BBU** über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
<b>BY - Bayern</b>	Insgesamt freigegeben 12.900 Tonnen, davon 1.110 deponiert und 150 verbrannt			Keine Freigabebescheide, Festlegung in Betriebs- handbüchern; Deponien und MVA nicht festgelegt	Schreiben des bayerischen Umwelt- ministeriums an den BBU vom August 2016
<b>BY - 97493</b> Bergrheinfeld	Deponie Rothmühle	<b>BY</b> - aus bayerischen AKW, überwiegend vom AKW Grafenheinfeld			s. o.
<b>BY - 92421</b> Schwandorf	Müllverbrennungsanlage, Zweckverband Müllverwertung Schwandorf	<b>BY</b> - aus bayerischen AKW, überwiegend vom AKW Isar			s. o.
<b>BY - 84030</b> Ergolding, Kreis Landshut	Reststoffdeponie Spitzelberg	<b>BY</b> aus bayerischen AKW, überwiegend vom AKW Isar			s. o.
<b>BY - 89331</b> Burgau- Unterknöringen	Deponie und Pyrolyseanlage (Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Günzburg)	<b>BY</b> aus bayerischen AKW, überwiegend vom AKW Gundremmingen, auch asbesthaltiges Material aus der Kühlturmsanierung 2002/03			s. o.
<b>HB - Bremen</b>	Keine Angaben zu den freigegebenen Mengen				
<b>HB</b>		<b>HB</b> - SUR, Unterrichtsreaktor, außer Betrieb seit 1993, Stilllegung beendet im Jahr 2000	Hochschule Bremen	Kernbrennstoff an TU München, dann an RWE übertragen und nach Lingen geliefert	Schreiben der Hochschule Bremen an den BBU vom August 2016
<b>HE - Hessen</b>	Keine Angaben zu den freigegebenen Mengen, keine Aussage zum AKW Biblis				www.hessischer-landtag.de (Kleine Anfrage vom 1.03.2016, Die Linke)
<b>HE - noch offen</b>	Firma HIM in 64584 Biebesheim kommt in Frage (Sonderabfall- verbrennungsanlage)	<b>HE</b> - Siemens Brennelemente-Werk BT MOX, Frankfurter Forschungsreaktor FRF		bisher uneingeschränkte Freigaben	s. o.

Übersicht des **BBU** über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
HE - 65439 Flörsheim-Wicker, Main-Taunus-Kreis	Deponiepark Flörsheim-Wicker, Rhein Main Deponie GmbH			Kreis hat die Deponierung abgelehnt, Beschluss des Main-Taunus-Kreises im Jahr 2000	s. o.
HE - 64572 Büttelborn	Deponie, Abfall-Wirtschafts-Service GmbH AWS	HE - 2001 bis 2005: RD Hanau (113 t), Siemens Brennelemente-Werk BT Uran (507 t)	???	Deponierung, zusammen 620 Tonnen	s. o.
HE - 64584 Biebesheim	Sonderabfallverbrennungsanlage (Privatfirma HIM)	BW - KIT (Karlsruhe)	Helmholtz-Gem.	Verbrennungsanlage kommt auch für Abfälle aus dem AKW Biblis in Frage	Freigabebescheid BW E01/2005 und E05/2006
<b>HH - Hamburg</b>	Keine Atomanlagen nach Atomgesetz (Verwendung radioaktiver Stoffe in der Medizin und in der Forschung)				Schreiben der Behörde für Umwelt und Energie der Stadt Hamburg an den BBU vom Dezember 2015
HH - 22113 Hamburg-Billbrook	AVG Hamburg (Abfallverwertungsgesellschaft)	MV - AKW Greifswald/Lubmin	EWN	Verbrennung, im Zeitraum von 1995 bis 2004 36 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Inneres und Sport MV an den BBU vom Februar 2016
HH - 22113 Hamburg-Billbrook	AVG Hamburg (Abfallverwertungsgesellschaft)	NW - AKW Würgassen	E.ON	Verbrennung, 199 Tionen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016
<b>MV - Mecklenburg-Vorpommern</b>	Seit 1995 bis 2004 wurden 118.000 Tonnen uneingeschränkt und 21.000 Tonnen zur Deponierung freigegeben, seit 2004 wurden insgesamt (uneingeschränkt und zweckgerichtet) 113.000 Tonnen				Schreiben des Ministeriums für Inneres und Sport MV an den BBU vom Februar 2016
MV - 23923 Selmsdorf/Ihlenberg	Deponie IAG (Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft mbH),	MV - AKW Greifswald/Lubmin	EWN	im Zeitraum 1995 bis 2004 zusammen 21.000 Tonnen	s. o.
MV - 17392 Spantekow/Dennin	Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH Dennin	MV - AKW Greifswald/Lubmin	EWN		s. o.
MV - 23923 Selmsdorf-Ihlenberg	Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft IAG	BB - AKW Rheinsberg	Energiewerke Nord GmbH EWN	Deponierung, 148 Tonnen	Schreiben des brandenburgischen Ministeriums für Justiz und Verbraucherschutz an den BBU vom September 2016

Übersicht des **BBU** über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
<b>NI - Niedersachsen</b>	Bisher keine Angaben, Akteneinsicht beantragt, Widerspruch durch die Betreiber Areva und PreussenElektra				Schreiben des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz an den BBU vom November 2016
<b>NI - 26892 Dörpen</b>	Deponie Dörpen	<b>NI</b> - AKW Lingen, Block 1		bis zu 100 Tonnen im Jahr, seit 2013, befristet bis 2017	Artikel vom 16.12.2016, <a href="https://www.noz.de/lokales/doerpen/artikel/822603/bauschutt-des-altlingener-akws-soll-nach-doerpen">https://www.noz.de/lokales/doerpen/artikel/822603/bauschutt-des-altlingener-akws-soll-nach-doerpen</a>
<b>NI - 38350 Helmstedt</b>	Verbrennungsanlage, Braunschweigische Kohlebergwerke AG (BKB)	<b>NI</b> - früher Amersham Buchler oder AET Technology (AEAT) in Braunschweig, jetzt Eckert & Ziegler			Landtagsdrucksache 14/959 vom 5.08.1999
<b>NI - 31633 Leese</b>	Lager Leese (Landesammelstelle)	<b>NI</b> - früher Amersham Buchler oder AET Technology (AEAT) in Braunschweig, jetzt Eckert & Ziegler		mindestens in 1998 und 1999	
<b>NI - 38364 Schöningen, Landkreis Helmstedt</b>	Mineralstoffdeponie Norgam, Norddeutsche Gesellschaft zur Ablagerung von Mineralstoffen mbH	<b>NW</b> - AKW Würgassen	E.ON	1500 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016
<b>NI - 49565 Bramsche</b>	Verbrennung, Remondis Industrie Service GmbH	<b>NW</b> - AKW Würgassen	E.ON	4 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016
<b>NI - 49565 Bramsche</b>	Verbrennung, RWE Umwelt Bramsche GmbH (seit 2005 mit Remondis fusioniert <sup>1</sup> )	<b>NW</b> - AKW Würgassen	E.ON	3 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016
	<sup>1</sup> Quelle: <a href="http://www.rundschau-online.de/fusion-unter-muellgiganten-perfekt-11399380">http://www.rundschau-online.de/fusion-unter-muellgiganten-perfekt-11399380</a>				

Übersicht des **BBU** über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
<b>NW - Nordrhein-Westfalen</b>	Insgesamt freigegeben 47.186 Tonnen, davon uneingeschränkt 41.800 Tonnen				Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016
<b>NW - 37688 Beverungen-Wehrden, Kreis Höxter</b>	Abfallentsorgungsanlage Beverungen-Wehrden, Kreis Höxter	<b>NW - AKW Würgassen</b>	E.ON	1600 Tonnen	s. o.
<b>NW - 44625 Herne</b>	Verbrennung (Pyrolyse), SITA Remediation GmbH	<b>NW - AKW Würgassen</b>	E.ON	195 Tonnen	s. o.
<b>NW - Uneingeschränkte Freigaben</b>		<b>NW - Urananreicherungsanlage (UAA) Gronau</b>		20.100 Tonnen	s. o.
		Atomversuchsreaktor (AVR) Jülich		3.320 Tonnen	s. o.
		Forschungsreaktor Jülich (FRJ-2)		1.780 Tonnen	s. o.
		Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen GmbH (JEN)		181 Tonnen	s. o.
		Enrichment Technologie Company (ETC)		84 Tonnen	s. o.
		Thoriumhochtemperaturreaktor Hamm-Uentrop (THTR 300)		11 Tonnen	s. o.
		Transportbehälterlager Ahaus (TLBA)		11 Tonnen	s. o.
		<b>zusammen 25.487 Tonnen</b>			
<b>NW - 44625 Herne</b>	Thermische Abfallbehandlungsanlage, SITA Remediation GmbH	<b>NW - AKW Würgassen</b>	E.ON	350 Tonnen (Differenz zur Angabe des Ministeriums)	Strahlentelex August 2014

Übersicht des **BBU** über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
<b>RP - Rheinland-Pfalz</b>					Schreiben des Umweltministeriums RP an den BBU vom Oktober 2016
<b>RP - Mengen insgesamt</b>	Konventionell beseitigt	AKW Mülheim-Kärlich		23.604 Tonnen	s. o.
	Konventionell verwertet			2.356 Tonnen	
	Weiterverwendet			15.892 Tonnen	
	Massen aus dem Kontrollbereich			10.244 Tonnen	
	Verbrennung bisher nicht bekanntgegeben				
<b>RP - 56299 Ochtendung, Landreis Mayen-Koblenz</b>	Zentraldeponie Eiterköpfe, Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel	AKW Mülheim-Kärlich		Weitere Informationen bei RP - <a href="http://www.mueef.rlp.de">www.mueef.rlp.de</a>	s. o.
<b>RP- 55768 Hoppstädten-Weiersbach, Landkreis Birkenfeld</b>	Landessammelstelle Rheinland-Pfalz	TRIGA Mainz	Kerntechnisches Institut der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz		s. o.
<b>SH - Schleswig-Holstein</b>	Keine Auskunft, da Widerspruch eingelegt wurde				Schreiben des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume SH an den BBU vom September 2016
<b>SH</b> 7 von 10 Deponien kommen in Frage laut Umweltminister Habeck	Harrislee (bei Flensburg), Gremersdorf (Ostholstein), Schönwohld (Rendsburg-Eckernförde), Großenaspe und Damsdorf/Tensfeld (Segeberg), Wiershop (Herzogtum Lauenburg), Niemark (Gebiet von Lübeck)			BürgerInnen in Harrislee, Schönwohld und Großenaspe wehren sich	Landtagsdrucksache 18/3332 von September 2015 und Berichterstattung im Flensburger Tagblatt vom 14.06.2016 ( <a href="http://www.shz.de">www.shz.de</a> )
<b>SH - 21502 Wiershop</b>	Deponie, Buckh GmbH & Co. KG	<b>NW</b> - AKW Würgassen		175 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016

Übersicht des **BBU** über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
SH - 25541 Brunsbüttel	Verbrennung, Remondis SAVA GmbH	NW - AKW Würgassen		120 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016
SH - 24955 Harsislee	Deponie Balzersen			Gemeinde lehnt ab	Flensburger Tagblatt vom 7. Juli 2016
<b>SN - Sachsen</b>	Zahlen von 2011 bis 2015: uneingeschränkt freigegeben wurden ca. 6.000 Tonnen				Schreiben des sächsischen Umweltministeriums an den BBU vom August 2016
SN - 01723 <u>Grumbach</u> (Stadt Wilsdruff)	Deponie, Amand Umwelttechnik GmbH & Co KG)	SN - VKTA - Strahlenschutz, Analytik & Entsorgung Rossendorf e. V. (Forschungsreaktor)		120 Tonnen	s. o.
SN - 02699 Wetro	Deponie, P-D Industriegesellschaft mbH	s. o.		50 Tonnen	s. o.
SN - 09599 Freiberg	Verbrennung, Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH Freiberg	s.o.		0,5 Tonnen	s.o
SN - 01723 <u>Grumbach</u> (Stadt Wilsdruff)	Deponie, Amand Umwelttechnik GmbH & Co KG	NI - AKW Stade	E.ON	Laut Petitionstext gibt es Verträge über die Lieferung von 700 Tonnen.	Petition bei openpetition (Suchwort "Grumbach Deponie")
SN - 04463 Großpösna	Deponie Großpösna, Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft/WEV Cröbern	NW - AKW Würgassen		1590 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW vom Oktober 2016 an den BBU
<b>ST - Sachsen-Anhalt</b>	Keine Atomanlagen (Unklarheit, wie Morsleben einzuordnen ist)				Mail des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt an den BBU vom Dezember 2015: in ST gebe es keine Anlagen, für die Freigabebescheide erteilt worden seien
ST - 06686 Lützen	Verbrennung, SITA Abfallverwertung GmbH Lütze	SN - VKTA - Strahlenschutz, Analytik & Entsorgung Rossendorf e. V. (Forschungsreaktor)		8 Tonnen	Schreiben des sächsischen Umweltministeriums an den BBU vom August 2016